

Universitätsexperte

Management von
Entwicklungszusammenarbeit
und NGO-Projekten





Universitätsexperte

Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/psychologie/spezialisierung/spezialisierung-management-entwicklungszusammenarbeit-ngo-projekten

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kursleitung

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

Seite 16

05

Methodik

Seite 26

06

Qualifizierung

Seite 34

01

Präsentation

Die Verwaltung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit ist mit viel Arbeit verbunden, die in hohem Maße von NGOs und anderen Organisationen abhängt, die sich für die nachhaltige Entwicklung der Völker einsetzen. In diesem Bereich ist die Arbeit von Psychologen von großer Bedeutung, da sie ihr ganzes Wissen einbringen können, um Projekte zu entwickeln, die das Wachstum der Bewohner dieser Regionen fördern. Dieses Programm vermittelt diesen Fachleuten alle erforderlichen Fähigkeiten für die Verwaltung und Koordinierung von Kooperationsprojekten.





“

Wenn Sie Ihre Fortbildung als Psychologe in die Arbeit der NGOs einbringen wollen, geben wir Ihnen in diesem Universitätsexperten die Schlüssel zum Verständnis ihrer Arbeit und Ihrer beruflichen Entwicklung an die Hand”

Der Universitätsexperte in Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten wurde von einem Team von Fachleuten mit langjähriger Erfahrung in diesem Sektor entwickelt, die ihr Wissen und ihre Erfahrung in dieses Programm eingebracht haben, das es den Studenten ermöglichen wird, die wichtigsten Fakten in diesem Bereich zu lernen. Ziel von TECH ist es, ihn auf diese Weise so fortzubilden, dass er sich von den übrigen Fachleuten abhebt und in der Lage ist, seine Fortbildung in diesem Bereich einzubringen.

Für die Durchführung der Kooperationsaufgaben müssen die UN-Leitlinien befolgt werden, die sich auf fünf Hauptbereiche konzentrieren: Friedenssicherung, humanitäre Angelegenheiten, Menschenrechte, Völkerrecht und Entwicklung, wobei letztere eine ihrer Hauptprioritäten ist, um durch internationale Zusammenarbeit eine soziale, wirtschaftliche, kulturelle und humanitäre Entwicklung in allen Regionen zu erreichen.

Um in dieser Hinsicht Fortschritte zu erzielen, hat TECH dieses Programm ins Leben gerufen, das Grundkenntnisse in internationaler Zusammenarbeit und Entwicklung mit Instrumenten kombiniert, die es dem Entwicklungshelfer ermöglichen, die Erfüllung seiner Aufgaben in den Bereichen zu verbessern, die von den Menschen und den Völkern nachgefragt werden, und das auf den Wandel ausgerichtet ist und sich mit Hilfe der Instrumente und Ressourcen der Zusammenarbeit auf die gegenwärtige Situation konzentriert, wobei der Schwerpunkt auf die Arbeit von Psychologen gelegt wird, Fachleuten von großem Wert, insbesondere wenn sie in Gesellschaften mit großen Schwierigkeiten tätig sind.

Dieses Programm legt besonderes Augenmerk auf die Verwaltung von Kooperationsprojekten sowie auf die Arbeit von NGOs, die grundlegende Institutionen für die Entwicklung der am meisten benachteiligten Gesellschaften sind. Ein neuer Aspekt ist die Einführung in das Studium der Instrumente der Zusammenarbeit und in die Kenntnis der Akteure, die dieses Szenario ausmachen. Es ermöglicht auch den Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit Quellen, statistischen Werkzeugen und technischen Instrumenten, um Informationen zu organisieren, Berichte zu planen und zu ergreifende Maßnahmen zu analysieren.

Da es sich um eine 100%ige Online-Spezialisierung handelt, können Psychologen das Studium dieses sehr umfassenden Universitätsexperten mit ihren übrigen täglichen Verpflichtungen kombinieren und jederzeit wählen, wo und wann sie studieren möchten. Eine Fortbildung auf hohem Niveau, die diese Fachleute auf das höchste Niveau in ihrem Bereich bringt.

Dieser **Universitätsexperte in Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung praktischer Fälle präsentiert von Experten für internationale Zusammenarbeit
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen vermitteln
- ♦ Neuigkeiten über das Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten
- ♦ Er enthält praktische Übungen in denen der Selbstbewertungsprozess durchgeführt werden kann, um das Lernen zu verbessern
- ♦ Ein Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden im Bereich internationale Zusammenarbeit
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Eine hochqualifizierte Fortbildung, die von den besten Fachleuten auf diesem Gebiet entwickelt wurde und es Ihnen ermöglichen wird, beruflichen Erfolg zu haben"

“

Lassen Sie sich bei uns weiterbilden und spezialisieren Sie sich auf das Management von Zusammenarbeitsprojekten. Es ist eine einmalige Gelegenheit für Sie, sich in diesem wertvollen Bereich zu spezialisieren und denjenigen, die es am nötigsten brauchen, wirksam zu helfen”

Zu den Dozenten gehören Fachleute aus dem Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Fortbildung einbringen, sowie anerkannte Spezialisten aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Psychologen versuchen müssen, die verschiedenen Situationen in der beruflichen Praxis zu lösen, die sich ergeben. Zu diesem Zweck wird der Spezialist durch ein innovatives interaktives Videosystem unterstützt, das von renommierten und erfahrenen Experten im Bereich des Projektmanagements der Entwicklungszusammenarbeit entwickelt wurde.

Steigern Sie Ihre Entscheidungssicherheit, indem Sie Ihr Wissen in diesem Universitätsexperte auf den neuesten Stand bringen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiet zu informieren und diese in Ihrer täglichen Praxis anzuwenden.



02

Ziele

Das Hauptziel des Programms ist die Entwicklung von theoretischem und praktischem Lernen, so dass der Psychologe in der Lage ist, die internationale Zusammenarbeit auf praktische und strenge Weise zu meistern.





“

Dieser Universitätsexperte wird es Ihnen ermöglichen, Ihr Wissen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit mit Hilfe der neuesten Bildungstechnologie zu aktualisieren, um mit Qualität und Sicherheit zur Entscheidungsfindung beizutragen”



Allgemeine Ziele

- ◆ Vermitteln einer fortgeschrittenen, spezialisierten Fortbildung im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die auf theoretischen und instrumentellen Kenntnissen beruht, die es den Studenten ermöglichen, die Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und weiterzuentwickeln, die für den Erwerb einer Qualifikation als Fachkraft für internationale Zusammenarbeit erforderlich sind
- ◆ Vermitteln von Grundkenntnissen über den Kooperations- und Entwicklungsprozess, basierend auf den neuesten Fortschritten in der Politik zu Nachhaltigkeitsprozessen, die sowohl wirtschaftliche als auch soziale Aspekte umfassen
- ◆ Verbessern der beruflichen Leistung und Entwicklung von Strategien zur Anpassung und Lösung aktueller Weltprobleme durch wissenschaftliche Forschung in Kooperations und Entwicklungsprozessen
- ◆ Verbreiten der Grundlagen des derzeitigen Systems und Entwicklung des kritischen und unternehmerischen Geistes, der notwendig ist, um sich an politische Veränderungen im Rahmen des internationalen Rechts anzupassen





Spezifische Ziele

Modul 1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- ◆ Kennenlernen verschiedener Forschungsmethoden in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Erwerben von Kenntnissen über Methoden der öffentlichen Interessenvertretung, der sozialen Kommunikation und des politischen Wandels
- ◆ Verstehen der Entwicklung und des Stands der aktuellen Entwicklungsdebatten
- ◆ Kennenlernen der Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie der Arten von Projekten und NGOs, die es gibt
- ◆ Entwickeln von Fähigkeiten für die Arbeit mit den wichtigsten gefährdeten Personen, die an Aktionen und Programmen der Entwicklungszusammenarbeit beteiligt sind
- ◆ Verstehen des Systems der internationalen Zusammenarbeit und der verschiedenen Akteure, aus denen es sich zusammensetzt

Modul 2. Konzeption, Überwachung und Bewertung von Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

- ◆ Kennen des Managementzyklus eines Entwicklungsprojekts
- ◆ Kennen der Techniken, Trends und Projekte der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Verstehen der wichtigsten Themen in verschiedenen regionalen und internationalen Kontexten
- ◆ Kennen der verschiedenen Systeme, Modalitäten und Hauptakteure der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Kennen der regionalen Besonderheiten von Entwicklung und Zusammenarbeit

Modul 3. Soziale und transformative Kommunikation

- ◆ Ausbilden von Sozialkommunikatoren, die ihr Wissen auf verschiedenen Ebenen anwenden können
- ◆ Identifizieren, Verstehen und Wissen, wie statistische Quellen, Techniken und Computerhilfsmittel verwendet werden, um ausgewählte Informationen zu organisieren und Berichte, Analysen und Maßnahmen zur Entwicklung und Zusammenarbeit zu planen
- ◆ Durchführen einer ethischen Reflexion über Zusammenarbeit, Information, Bilder und deren Anwendbarkeit in spezifischen Kontexten und Informationsquellen

Modul 4. NGOs und lokale, regionale und internationale Solidarität

- ◆ Verwalten der Konzepte und Definitionen von NGOs
- ◆ Kennen der Vielfalt der NGOs und ihrer Arbeitsbereiche
- ◆ Erlernen der Grundzüge des NGO-Managements
- ◆ Identifizieren, Verstehen und Wissen, wie Quellen und Arbeitsinstrumente genutzt werden können, um Projekte der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu ermitteln



Informieren Sie sich über die neuesten Entwicklungen im Projektmanagement für Entwicklungszusammenarbeit und NGOs in der Psychologie“

03

Kursleitung

Zu den Lehrkräften des Programms gehören führende Experten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Fortbildung einbringen. Darüber hinaus sind weitere anerkannte Experten an der Konzeption und Ausarbeitung beteiligt, die das Programm auf interdisziplinäre Weise vervollständigen.





“

*Führende Fachleute auf diesem Gebiet haben sich
zusammengefunden, um Ihnen die neuesten Fortschritte
im Projektmanagement für Entwicklungszusammenarbeit
und NGOs zu vermitteln”*

Gast-Direktion



Fr. Rodríguez Arteaga, Carmen

- ♦ Leitung des Studienbüros der Direktion INEM
- ♦ Leiterin der Abteilung Bildung, strategische Planung und Koordinatorin der Wissensnetzwerke bei AECID
- ♦ Hochschulabschluss in Philosophie und Erziehungswissenschaften an der UCM
- ♦ Spezialistin für Wissensmanagement
- ♦ Expertin für Bildungsbewertung, OEI
- ♦ Expertin für Bildungsindikatoren und Statistik bei der UNED
- ♦ Expertin für Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich von der Universität von Barcelona

Leitung



Fr. Romero Mateos, María del Pilar

- ♦ Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Empowerment von Kindern
- ♦ Lehrkraft für Berufsausbildung
- ♦ Gleichstellungsbeauftragte
- ♦ Autorin und Mitarbeit bei Bildungsprojekten in Abile Educativa
- ♦ Mitverfasserin des Buches „Prinzipien der Liebe“
- ♦ Universitätsexperte für internationale Entwicklungszusammenarbeit

Professoren

Hr. Cano Corcuera, Carlos

- ◆ Spezialist für die Planung und Verwaltung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in der Dominikanischen Republik
- ◆ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in Mexiko
- ◆ Hochschulabschluss in Biologie mit einer Spezialisierung in Zoologie und einem Hochschulabschluss in Tierökologie
- ◆ Spezialisierungskurse in den folgenden Bereichen: Internationale Zusammenarbeit; Identifizierung, Formulierung und Überwachung von Kooperationsprojekten; Humanitäre Hilfe; Chancengleichheit; Internationale Verhandlungen; Planung mit einer Gender-Perspektive; Ergebnisorientiertes Management für Entwicklung; Behindertenorientierung in Kooperationsprojekten und Delegierte Zusammenarbeit der Europäischen Union

Fr. Córdoba, Cristina

- ◆ Pflegefachkraft für internationale Zusammenarbeit
- ◆ Ausbildung und Erfahrung in Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Mitbegründung und Teilnahme am Projekt PalSpain
- ◆ Gründerin des Jugendverbandes APUMAK, Madrid, Spanien

Fr. Sánchez Garrido, Araceli

- ◆ Stellvertretende Leiterin der Abteilung für kulturelle Zusammenarbeit und Förderung des DRCC
- ◆ Verantwortliche für die Anwendung des AECID-Leitfadens zum Thema kulturelle Vielfalt
- ◆ Dozentin für den Masterstudiengang Kulturmanagement an der Universität Carlos III in Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, mit Spezialisierung auf Anthropologie und Ethnologie Amerikas, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Mitglied der Fakultät der Museumskuratoren am Museo de América in Madrid

Fr. Ramos Rollón, Marisa

- ◆ Beratung für Fragen der Entwicklungszusammenarbeit des Vizerektors für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Forschung mit Schwerpunkt auf den Bereichen öffentliche Politik und Institutionen in Lateinamerika sowie demokratische Regierungsführung und Entwicklungspolitik
- ◆ Leitung des Complutense-Sommerkurses über öffentliche Politik und die 2030-Agenda
- ◆ Dozentin im Masterstudiengang Transparenz und Regierungspolitik und Politische Führung, im Masterstudiengang Politische Führung, beide an der UCM, und im Masterstudiengang Lateinamerika-EU-Beziehungen an der Universität von Alcalá

Fr. Flórez Gómez, Mercedes

- ◆ Fachärztin für Internationale Zusammenarbeit in Ibero-Amerika
- ◆ Direktorin der CFCE in Montevideo
- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Süd-Kooperation
- ◆ Hochschulabschluss in Humanitärer Aktion, Institut für Studien über Konflikte und Humanitäre Aktion
- ◆ Masterstudiengang in Sozialer Verantwortung von Unternehmen an der Päpstlichen Universität von Salamanca
- ◆ Masterstudiengang in Information und Dokumentation von der Universität Antonio de Nebrija
- ◆ Spezialistin für Ungleichheit, Zusammenarbeit und Entwicklung am Universitätsinstitut für Entwicklung und Zusammenarbeit der Universität Complutense von Madrid
- ◆ Spezialistin für Planung und Management von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur OEI

04

Struktur und Inhalt

Die Struktur der Inhalte wurde von einem Team von Fachleuten aus den besten Bildungszentren und Universitäten Spaniens entwickelt, die sich der Bedeutung einer innovativen Fortbildung bewusst sind und sich für eine qualitativ hochwertige Lehre durch neue Bildungstechnologien einsetzen.





“

Ein sehr komplettes Programm, strukturiert in sehr gut entwickelten didaktischen Einheiten, ausgerichtet auf effizientes und schnelles Studium, vereinbar mit Ihrem persönlichen und beruflichen Leben”

Modul 1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 1.1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.1. Einführung
 - 1.1.2. Was ist internationale Entwicklungszusammenarbeit?
 - 1.1.3. Ziele und Zwecke der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.6. Ursprünge und historische Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit
 - 1.1.7. Europas Wiederaufbaupläne im bipolaren Konflikt
 - 1.1.8. Die Prozesse der Dekolonisierung in den Nachkriegsjahren
 - 1.1.9. Die Krise der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.10. Veränderungen in der Konzeption der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.11. Bibliographie
- 1.2. Modalitäten und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.1. Einführung
 - 1.2.2. Die wichtigsten Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.2.1. Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.2.2. Ausbildung zur Entwicklung
 - 1.2.2.3. Technische Hilfe, Ausbildung und Forschung
 - 1.2.2.4. Humanitäre Maßnahmen
 - 1.2.3. Andere Instrumente der Zusammenarbeit
 - 1.2.3.1. Wirtschaftliche Zusammenarbeit
 - 1.2.3.2. Finanzielle Unterstützung
 - 1.2.3.3. Wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit
 - 1.2.3.4. Nahrungsmittelhilfe
 - 1.2.4. Modalitäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.5. Arten von Modalitäten
 - 1.2.5.1. Modalitäten je nach Herkunft der Mittel
 - 1.2.6. Arten der Hilfe nach den Akteuren, die die Mittel der internationalen Entwicklungszusammenarbeit kanalisieren
 - 1.2.6.1. Bilateral
 - 1.2.6.2. Multilateral
 - 1.2.6.3. Dezentralisierte Zusammenarbeit
 - 1.2.6.4. Nichtstaatliche Zusammenarbeit
 - 1.2.6.5. Geschäftliche Zusammenarbeit





- 1.2.7. Je nach geopolitischer Lage und Entwicklungsstand der Geber- und Empfängerländer
- 1.2.8. Je nachdem, ob es Einschränkungen bei der Verwendung der Mittel gibt oder nicht
- 1.2.9. Andere Instrumente der Zusammenarbeit. Co-Entwicklung
 - 1.2.9.1. Interventionen zur gemeinsamen Entwicklung
- 1.2.10. Bibliographie
- 1.3. Multilaterale Einrichtungen
 - 1.3.1. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.3.2. Akteure der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.3.3. Akteure im System der öffentlichen Entwicklungshilfe
 - 1.3.4. Definitionen der relevanten Definitionen der Internationalen Organisation (IO)
 - 1.3.5. Merkmale von internationalen Organisationen
 - 1.3.5.1. Arten von internationalen Organisationen
 - 1.3.6. Vorteile der multilateralen Zusammenarbeit
 - 1.3.7. Beiträge der internationalen Organisationen zum multilateralen System
 - 1.3.8. Multilaterale Finanzinstitutionen (MFI)
 - 1.3.8.1. Merkmale von MFIs
 - 1.3.8.2. Zusammensetzung der MFIs
 - 1.3.8.3. Arten von multilateralen Finanzinstitutionen
 - 1.3.9. Bibliographie
- 1.4. Quellen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.4.1. Einführung
 - 1.4.2. Der Unterschied zwischen staatlicher und nichtstaatlicher Zusammenarbeit
 - 1.4.3. Multilaterale Finanzinstitutionen
 - 1.4.4. Der Internationale Währungsfonds
 - 1.4.5. Agentur der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung. USAID
 - 1.4.5.1. Wer sind sie?
 - 1.4.5.2. Geschichte der USAID
 - 1.4.5.3. Sektoren der Intervention
 - 1.4.6. Die Europäische Union
 - 1.4.6.1. EU-Ziele
 - 1.4.6.2. Allgemeine Ziele des auswärtigen Handelns der EU

- 1.4.7. Multilaterale Nicht-Finanzinstitutionen
 - 1.4.7.1. Liste der multilateralen Nicht-Finanzinstitutionen
 - 1.4.7.2. Maßnahmen der multilateralen Institutionen
 - 1.4.7.3. Nicht finanziell
- 1.4.8. Vereinte Nationen
- 1.4.9. Bibliographie
- 1.6. Humanitäre Maßnahmen
 - 1.6.1. Einführung
 - 1.6.2. Humanitäre Hilfe im internationalen Kontext
 - 1.6.3. Trends bei humanitären Maßnahmen
 - 1.6.4. Hauptziele der humanitären Aktion
 - 1.6.7. Die Finanzierung der humanitären Aktion und ihre Entwicklung
 - 1.6.8. Grundsätze des humanitären Völkerrechts und humanitäre Maßnahmen
 - 1.6.9. Zusammenfassung
 - 1.6.10. Bibliographie
- 1.7. Gender-Ansätze in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.1. Einführung
 - 1.7.2. Was ist ein Gender-Ansatz?
 - 1.7.3. Warum ist es wichtig, die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einzubeziehen?
 - 1.7.4. Der Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.5. Strategische Arbeitslinien für Gender Mainstreaming in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.7. Vorrangige Ziele in Bezug auf die Gleichstellung in der ICD
 - 1.7.9. Leitfaden zum Gender Mainstreaming
 - 1.7.10. Bibliographie
- 1.8. Fokus auf Menschenrechte. Internationale Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.1. Einführung
 - 1.8.2. Menschenrechte
 - 1.8.3. Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.4. Wie der Menschenrechtsansatz entstanden ist
 - 1.8.5. Elemente, die der HR-Ansatz in die internationale Entwicklungszusammenarbeit einbringt

- 1.8.5.1. Neuer Bezugsrahmen: Internationale Menschenrechtsstandards
- 1.8.5.2. Neuer Blick auf den Aufbau von Kapazitäten
- 1.8.5.3. Beteiligung an der öffentlichen Politik
- 1.8.5.4. Rechenschaftspflicht
- 1.8.6. Herausforderungen des HR-Ansatzes in der Entwicklungszusammenarbeit
- 1.8.7. Herausforderungen bei der Projektfindung und -formulierung
- 1.8.8. Herausforderungen bei der Projektdurchführung
- 1.8.9. Herausforderungen bei der Projektüberwachung und -bewertung
- 1.8.10. Bibliographie
- 1.9. Menschliche Mobilität und Migration
 - 1.9.1. Einführung
 - 1.9.2. Migration
 - 1.9.2.1. Frühe menschliche Mobilität
 - 1.9.2.2. Arten der Migration
 - 1.9.2.3. Ursachen der Migration
 - 1.9.3. Migrationsprozesse in der Ära der Globalisierung
 - 1.9.3.1. Verbesserungen der Lebensbedingungen
 - 1.9.3.2. Anfälligkeit und Migration
 - 1.9.4. Menschliche Sicherheit und Konflikte
 - 1.9.5. Herausforderungen des internationalen Asylsystems
 - 1.9.6. OHCHR
 - 1.9.7. Menschenrechtsbasierte Migrationsstrategie
 - 1.9.8. Bibliographie

Modul 2. Konzeption, Überwachung und Bewertung von Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

- 2.1. Grundlegendes Wissen für die Gestaltung von Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.1.1. Einführung
 - 2.1.2. Bedeutung von Projekt
 - 2.1.3. Arten von Projekten
 - 2.1.4. Der Projektzyklus
 - 2.1.5. Schritte zur Entwicklung eines Projekts

- 2.1.6. Identifizierung
- 2.1.7. Design
- 2.1.8. Umsetzung und Überwachung
- 2.1.9. Bewertung
- 2.1.10. Bibliographie
- 2.2. Der Ansatz des logischen Rahmens
 - 2.2.1. Einführung
 - 2.2.2. Was ist der Ansatz des logischen Rahmens?
 - 2.2.3. Annäherungen an die Methode
 - 2.2.4. Definitionen der Methode
 - 2.2.5. Die Schritte der Methode
 - 2.2.6. Schlussfolgerung
 - 2.2.7. Bibliographie
- 2.3. Projektidentifizierung gemäß LFA (I)
 - 2.3.1. Einführung
 - 2.3.2. Analyse der Teilnahme
 - 2.3.3. Kriterien für die Auswahl der Projektbegünstigten
 - 2.3.4. Überblick über die Ergebnisse der Partizipationsanalyse
 - 2.3.5. Schwierigkeiten bei der Analyse der Beteiligung
 - 2.3.6. Goldene Regel der Partizipationsanalyse
 - 2.3.7. Fallstudien
 - 2.3.7.1. Krankheiten in der Gemeinde Montecito
 - 2.3.7.2. Analyse der Teilnahme
 - 2.3.8. Bibliographie
- 2.4. Projektidentifizierung gemäß LFA (II)
 - 2.4.1. Einführung
 - 2.4.2. Problemanalyse
 - 2.4.3. Wie der Problembaum entsteht
 - 2.4.4. Schritte zur Entwicklung eines Problembaums
 - 2.4.5. Probleme bei der Entwicklung eines Problembaums
 - 2.4.6. Schlussfolgerung
 - 2.4.6.1. Analyse der Ziele
 - 2.4.6.2. Problembaum
 - 2.4.7. Bibliographie
- 2.5. Projektidentifizierung gemäß LFA (III)
 - 2.5.1. Analyse der Alternativen
 - 2.5.2. Wie man die Analyse der Alternativen durchführt
 - 2.5.3. Kriterien für die Bewertung von Alternativen
 - 2.5.4. Reihenfolge für die Durchführung der Analyse der Alternativen
 - 2.5.5. Schlussfolgerung
 - 2.5.6. Bibliographie
- 2.6. Gestaltung von Projekten nach dem Logischen Framework-Ansatz
 - 2.6.1. Einführung
 - 2.6.2. Planungsmatrix
 - 2.6.2.1. Vertikale Logik
 - 2.6.2.2. Horizontale Logik
 - 2.6.3. Ursprung der Planungsmatrix
 - 2.6.4. Zusammensetzung der Planungsmatrix
 - 2.6.5. Inhalt der Planungsmatrix
 - 2.6.6. Bibliographie
- 2.7. Indikatoren und Bewertung von Projekten der internationalen Zusammenarbeit für die Entwicklung von Völkern
 - 2.7.1. Einführung
 - 2.7.2. Was ist Durchführbarkeit?
 - 2.7.3. Faktoren der Durchführbarkeit
 - 2.7.4. Bewertung
 - 2.7.5. Arten der Bewertung
 - 2.7.6. Bewertungskriterien
 - 2.7.7. Entwurf der Bewertung
 - 2.7.8. Indikatoren für die Bewertung
 - 2.7.9. Tools zur Datenerfassung und -analyse
 - 2.7.10. Sammlung von Informationen
 - 2.7.11. Bibliographie

- 2.8. Gestaltung von Projekten nach dem Logischen Framework-Ansatz (II): Fallstudien
 - 2.8.1. Einführung
 - 2.8.2. Präsentation einer Fallstudie
 - 2.8.2.1. Krankheiten in der Gemeinde Montecito
 - 2.8.3. Anhänge
 - 2.8.4. Bibliographie

Modul 3. Soziale und transformative Kommunikation

- 3.1. Grundlagen der Kommunikation
 - 3.1.1. Einführung
 - 3.1.2. Was ist Kommunikation?
 - 3.1.2.1. Begriffe und Definitionen
 - 3.1.3. Ziele, Zielgruppen und Botschaften
 - 3.1.4. Recht auf Information und Kommunikation
 - 3.1.4.1. Freiheit der Meinungsäußerung
 - 3.1.5. Zugang und Teilnahme
 - 3.1.6. Kurzer Überblick über die Medien nach Typologie
 - 3.1.6.1. Printmedien
 - 3.1.6.2. Strahlen-
 - 3.1.6.3. Fernsehen
 - 3.1.6.4. Internet und soziale Netzwerke
 - 3.1.7. Schlussfolgerungen
- 3.2. Kommunikation und Macht im digitalen Zeitalter
 - 3.2.1. Was ist Macht?
 - 3.2.1.1. Macht im globalen Zeitalter
 - 3.2.2. Fake News, Kontrolle und undichte Stellen
 - 3.2.3. Medien in öffentlichem Besitz
 - 3.2.4. Kommerzielle Medien
 - 3.2.4.1. Große Konglomerate in Europa
 - 3.2.4.2. Große Konglomerate in Lateinamerika
 - 3.2.4.3. Andere Konglomerate



- 3.2.5. Alternative Medien
 - 3.2.5.2. Aktuelle Tendenzen
 - 3.2.5.3. Das Problem der Finanzierung
 - 3.2.5.4. Professioneller Journalismus/Aktivistischer Journalismus
- 3.2.6. Initiativen für die Demokratisierung der Kommunikation
 - 3.2.6.1. Beispiele in Europa
 - 3.2.6.2. Beispiele in Lateinamerika
- 3.2.7. Schlussfolgerungen
- 3.3. Kommunikation und internationale Zusammenarbeit
 - 3.3.1. Soziale Kommunikation
 - 3.3.1.1. Konzept
 - 3.3.1.2. Themen
 - 3.3.2. Akteure: Verbände und Forschungszentren
 - 3.3.2.1. Soziale Bewegungen
 - 3.3.3. Netzwerke für Zusammenarbeit und Austausch
 - 3.3.4. Zusammenarbeit, Bildung für sozialen Wandel und Kommunikation
 - 3.3.4.1. Arten der Kommunikation von NGOs
 - 3.3.5. Verhaltenskodizes
 - 3.3.5.1. Soziales Marketing
 - 3.3.6. Bildungskommunikation
 - 3.3.7. Arbeit mit alternativen Medien
 - 3.3.8. Arbeit mit öffentlichen und kommerziellen Medien
 - 3.3.9. Kommunikation und Zusammenarbeit in Krisenzeiten
 - 3.3.9.1. Auswirkungen auf die technische und Arbeitsumgebung
 - 3.3.9.2. Auswirkungen auf soziale Bewegungen
 - 3.3.10. Spannungen zwischen professionellem Journalismus und aktivistischem Journalismus
- 3.4. Kommunikation und Gleichstellung
 - 3.4.1. Einführung
 - 3.4.2. Wichtige Konzepte
 - 3.4.3. Frauen in den Medien
 - 3.4.3.1. Repräsentation und Sichtbarkeit
 - 3.4.4. Medienproduktion und Entscheidungsfindung
 - 3.4.5. Die Aktionsplattform von Peking (Kapitel J)
 - 3.4.6. Feministische Kommunikation und integrative Sprache
 - 3.4.6.1. Grundlegende Konzepte
 - 3.4.7. Wie Sie Stereotypen erkennen und vermeiden
 - 3.4.8. Leitlinien, bewährte Praktiken
 - 3.4.9. Beispiele für Initiativen
 - 3.4.10. Schlussfolgerungen
- 3.5. Kommunikation und nachhaltige Entwicklung
 - 3.5.1. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)
 - 3.5.1.1. Vorschlag und Grenzen
 - 3.5.2. Das Anthropozän
 - 3.5.2.1. Klimawandel und menschliche Entwicklung
 - 3.5.3. Mitteilung der NGDO über „Naturkatastrophen“
 - 3.5.3.1. Übliche Berichterstattung in den Massenmedien
 - 3.5.4. Möglichkeiten der Interessenvertretung durch NGOs
 - 3.5.5. Verteidiger der Umwelt in Lateinamerika
 - 3.5.5.1. Die Daten: Drohungen und Todesfälle
 - 3.5.6. Wie können NGOs die Arbeit von Verteidigern vermitteln?
- 3.6. Kommunikation und Migration
 - 3.6.1. Einführung
 - 3.6.2. Wichtige Konzepte und Daten
 - 3.6.3. Hassrede und ihre Grundlage
 - 3.6.3.1. Dehumanisierung und Viktimisierung
 - 3.6.4. Nekropolitik
 - 3.6.5. Übliche Berichterstattung in den Massenmedien
 - 3.6.6. Soziale Netzwerke, WhatsApp und Hoaxes
 - 3.6.7. Möglichkeiten der Interessenvertretung durch NGOs
 - 3.6.7.1. Wie erkennt man Vorurteile
 - 3.6.7.2. Eurozentrismus überwinden
 - 3.6.8. Bewährte Praktiken und Leitlinien zu Kommunikation und Migration
 - 3.6.9. Schlussfolgerungen

- 3.7. Kommunikation und Friedenskonsolidierung
 - 3.7.1. Einführung
 - 3.7.2. Friedensjournalismus vs. Kriegsjournalismus
 - 3.7.2.1. Eigenschaften
 - 3.7.3. Kurzer historischer Überblick über die Kriegsführung
 - 3.7.4. Kommunikation über bewaffnete Konflikte und Friedensprozesse
 - 3.7.5. Journalisten in bewaffneten Konflikten
 - 3.7.6. Möglichkeiten für NGOs
 - 3.7.6.1. Den Fokus auf die Lösung verlagern
 - 3.7.7. Forschung und Leitlinien
- 3.8. Bildungskommunikation zum Wandern
 - 3.8.1. Einführung
 - 3.8.2. Pädagogik und Volksbildung
 - 3.8.3. Medienkompetenz
 - 3.8.4. Projekte der Bildungskommunikation
 - 3.8.4.1. Eigenschaften
 - 3.8.4.2. Agenten
 - 3.8.5. Mainstreaming der Kommunikation für den sozialen Wandel
 - 3.8.5.1. Die Kommunikationskomponente in anderen Projekten
 - 3.8.6. Die Bedeutung der internen Kommunikation in NGOs
 - 3.8.7. Kommunikation mit Partnern und Mitarbeitern
 - 3.8.8. Schlussfolgerungen
- 3.9. Digitale Kultur und Entwicklungs-NGOs
 - 3.9.1. Einführung
 - 3.9.2. Paradigmenwechsel und neue Räume
 - 3.9.2.1. Merkmale und wichtigste Akteure und Netzwerke
 - 3.9.3. Die Tyrannei des Klicks
 - 3.9.4. Das Gebot der Kürze
 - 3.9.5. Bürgerbeteiligung in der digitalen Gesellschaft
 - 3.9.5.1. Veränderungen von Solidarität und Aktivismus in der digitalen Kultur
 - 3.9.6. Förderung der Teilnahme von NGOs an digitalen Räumen
 - 3.9.7. Indikatoren für die Kommunikation 2.0 in NGOs
 - 3.9.8. Schlussfolgerungen

- 3.10. In der Praxis
 - 3.10.1. Einführung
 - 3.10.2. Entwicklung von Kommunikationsplänen für Unternehmen
 - 3.10.2.1. Einführung von Kommunikationsplänen
 - 3.10.3. Kommunikationspläne für Projekte und Aktionen
 - 3.10.4. Grundlegende Inhalte und häufige Fehler in Webseiten
 - 3.10.5. Veröffentlichungspläne in sozialen Netzwerken
 - 3.10.6. Krisenmanagement und unvorhergesehene Aspekte in sozialen Netzwerken
 - 3.10.7. Subjekt, Verb und Prädikat
 - 3.10.7.1. Begriffe zurückrufen
 - 3.10.8. Schlussfolgerungen

Modul 4. NGOs lokale, regionale und internationale Solidarität

- 4.1. NGOs
 - 4.1.1. Einführung
 - 4.1.2. Die Bedeutung des Akronyms NGOs
 - 4.1.3. Was ist eine NGO?
 - 4.1.3.1. Definition und Konzept
 - 4.1.4. Bedingungen der NGOs
 - 4.1.5. Geschichte und Entwicklung der NGOs
 - 4.1.5.1. Wann und wie sind sie entstanden?
 - 4.1.6. Funktionen von NGOs
 - 4.1.7. Finanzierung von NGOs
 - 4.1.7.1. Öffentliche Finanzierung
 - 4.1.7.2. Private Finanzierung
 - 4.1.8. Arten von NGOs
 - 4.1.9. Funktionsweise einer NGO
 - 4.1.10. Die Arbeit der NGOs
- 4.2. Arten von NGOs
 - 4.2.1. Einführung
 - 4.2.2. Klassifizierung von NGOs weltweit
 - 4.2.2.1. Arten der Klassifizierung
 - 4.2.3. Arten von NGOs nach ihrer Ausrichtung
 - 4.2.3.1. Wie viele Typen nach Ausrichtung gibt es?

- 4.2.4. Wohltätige NGOs
- 4.2.5. Dienstleistungs-NGOs
- 4.2.6. Partizipative NGOs
- 4.2.7. Befürwortende NGOs
- 4.2.8. Arten von NGOs nach ihrem Tätigkeitsbereich
 - 4.2.8.1. Bereiche
- 4.2.9. Gemeinschaftsorientierte NGOs
- 4.2.10. Bürgerliche NGOs
- 4.2.11. Nationale NGOs
- 4.2.12. Internationale NGOs
- 4.3. NGOs: Entwicklung und Solidarität
 - 4.3.1. Einführung
 - 4.3.2. Veränderungen in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und ihrem Verhältnis zu NGOs
 - 4.3.2.1. Hauptlinien
 - 4.3.3. Die „Dritte Welt“ und NGOs
 - 4.3.4. Das humanitäre Zeitalter. Von der Intervention zum globalen Dorf
 - 4.3.4.1. Médecins Sans Frontières, Ärzte ohne Grenzen, Ärzte der Welt etc
 - 4.3.5. Bewegungen gegen die Dritte Welt
 - 4.3.6. NGOs und Wissenschaft
 - 4.3.6.1. Wissenschaftliche Forschung
 - 4.3.7. Die NGO-Mitarbeiter
 - 4.3.8. Ideologische Vorurteile von NGOs
 - 4.3.9. Schlussfolgerung
- 4.5. Arten von bestehenden Vereinigungen
 - 4.5.1. Einführung
 - 4.5.2. Unterschiede zwischen Vereinigungen, Gewerkschaften, Verbänden oder Koordinatoren und Konferenzen
 - 4.5.3. Jugendvereinigungen
 - 4.5.3.1. Definition und Konzept
 - 4.5.5. Hauptmerkmale von Jugendverbänden
 - 4.5.6. Koordinatoren
 - 4.5.6.1. Definition und Konzept
 - 4.5.6.2. Ziele
 - 4.5.7. Merkmale von Koordinatoren
 - 4.5.8. Verbände
 - 4.5.8.1. Definition und Konzept
 - 4.5.9. Merkmale und Ziele von Föderationen
 - 4.5.10. Arten von Föderationen
- 4.9. NGO-Strategie und -Management
 - 4.9.1. Einführung
 - 4.9.2. Verwaltung einer NGO
 - 4.9.3. Strategische Planung der NGO
 - 4.9.3.1. Was ist das?
 - 4.9.3.2. Wie wird das gemacht?
 - 4.9.4. Management der Qualität der NGO
 - 4.9.4.1. Qualität und Engagement
 - 4.9.5. Interessengruppen
 - 4.9.5.1. Beziehung zu den Interessengruppen
 - 4.9.6. Soziale Verantwortung der NGO
 - 4.9.7. Ethisches Risiko für Dritte
 - 4.9.8. Beziehung zwischen NROs und dem Privatsektor
 - 4.9.9. Transparenz und Rechenschaftspflicht
 - 4.9.10. Schlussfolgerung
- 4.10. Nationale und internationale NGOs
 - 4.10.2. Internationale NGOs
 - 4.10.2.1. Wichtigste Projekte
 - 4.10.3. UNHCR
 - 4.10.3.1. Geschichte
 - 4.10.3.2. Ziele
 - 4.10.3.3. Hauptarbeitsbereiche
 - 4.10.4. Mercy Corps
 - 4.10.4.1. Wer sind sie?
 - 4.10.4.2. Ziele
 - 4.10.4.3. Arbeitsbereiche

- 4.10.5. Internationaler Plan
 - 4.10.5.1. Wer sind sie?
 - 4.10.5.2. Ziele
 - 4.10.5.3. Hauptarbeitsbereiche
- 4.10.6. Ärzte ohne Grenzen - Médecins Sans Frontières
 - 4.10.6.1. Wer sind sie?
 - 4.10.6.2. Ziele
 - 4.10.6.3. Arbeitsbereiche
- 4.10.7. Ceres
 - 4.10.7.1. Wer sind sie?
 - 4.10.7.2. Ziele
 - 4.10.7.3. Hauptarbeitsbereiche
- 4.10.8. Oxfam Intermón
- 4.10.9. UNICEF
- 4.10.10. *Save the children*





“

*Ein einzigartiges, wichtiges
und entscheidendes Fortbildungserlebnis
zur Förderung Ihrer beruflichen Entwicklung”*

05

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



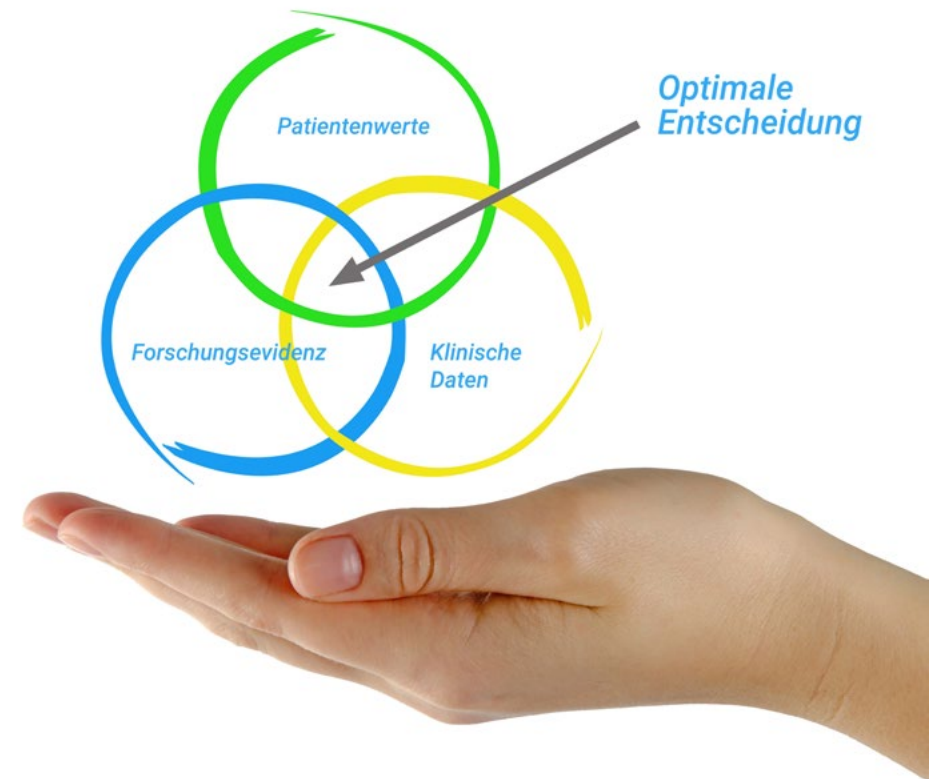
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erlebt der Psychologe eine Art des Lernens, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Psychologen nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Psychologen, die dieser Methode folgen, erreichen nicht nur die Aneignung von Konzepten, sondern auch eine Entwicklung ihrer geistigen Kapazität durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es dem Psychologen ermöglichen, sein Wissen besser in die klinische Praxis zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

Der Psychologe wird anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen lernen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik wurden mehr als 150.000 Psychologen in allen klinischen Fachbereichen mit beispiellosem Erfolg fortgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Neueste Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die modernste Psychologie näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie es sich so oft anschauen können, wie Sie möchten.



Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

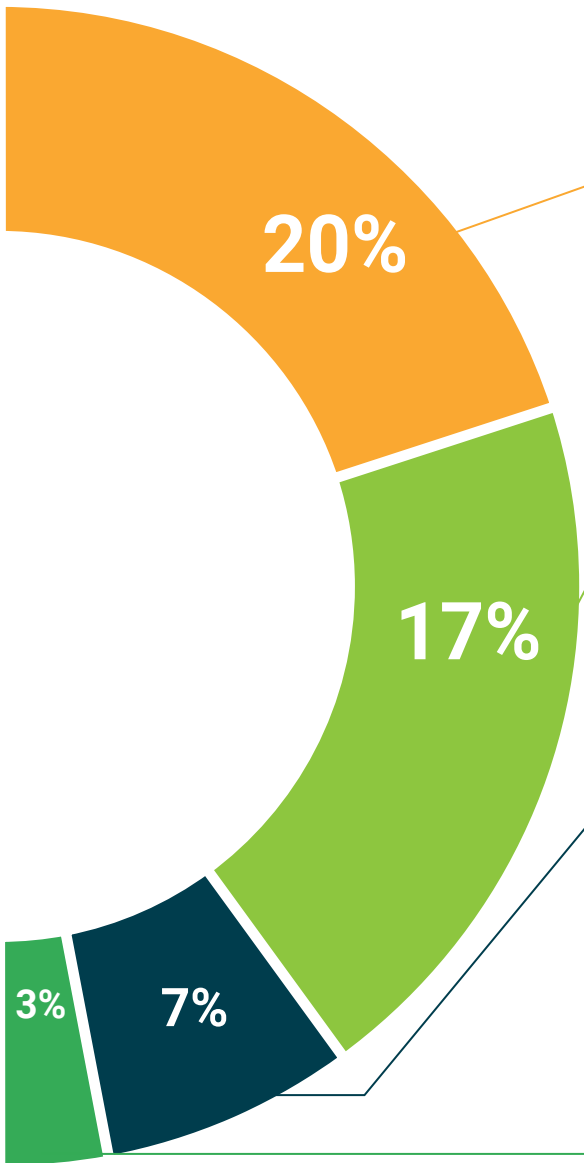
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse des Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass der Student überprüfen kann, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Universitätsexperte in Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Universitätsexperte in Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Universitätsexperte in Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **600 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen

tech technologische
universität

Universitätsexperte

Management von
Entwicklungszusammenarbeit
und NGO-Projekten

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Universitätsexperte
Management von
Entwicklungszusammenarbeit
und NGO-Projekten

